

Gemeindefinanzen 2018 – Rechnungsabschlüsse

Ertragsüberschüsse der Gemeinden sind gestiegen

Die 78 Luzerner Gemeinden, welche im Jahr 2018 noch nach dem Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 1 gebucht haben, weisen zusammen für 2018 einen Ertragsüberschuss von 106 Millionen Franken aus. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung um 17,5 Millionen Franken oder knapp 20 Prozent. 4 der 5 Testgemeinden, die 2018 bereits auf das Harmonisierte Rechnungslegungsmodell 2 umgestellt haben, weisen ebenfalls einen Ertragsüberschuss aus; Emmen weist einen Aufwandüberschuss von rund 4,6 Millionen Franken aus, wie LUSTAT Statistik Luzern im [neuen Webartikel](#) zur Gemeindefinanzstatistik mitteilt.

Mit der Rechnung 2018 beginnt für die Luzerner Gemeinden das, was auf kantonaler Ebene bereits in früheren Jahren erfolgt ist: die Umstellung auf das Harmonisierte Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2). Ermensee, Buchrain, Schlierbach, Nebikon und Emmen haben als Testgemeinden bereits 2018 nach HRM2 gebucht. Den restlichen 78 Gemeinden steht die Umstellung mit der Rechnung 2019 bevor. Da HRM1- und HRM2-Daten nicht direkt vergleichbar sind, werden die Luzerner Gemeindefinanzen statistisch im Übergangsjahr in zwei gesonderten Gruppen analysiert. Einblicke in die Hintergründe des Umbruchs gewähren im LUSTAT-Webartikel zwei Experten, welche die Umstellung eng begleitet haben: Beat Fallegger, Leiter der Finanzaufsicht Gemeinden, und Armin Hartmann, ehemaliges Vorstandsmitglied des Verbands Luzerner Gemeinden.

HRM1-Gemeinden mit positiven Ergebnissen

Das Gros der 78 Luzerner HRM1-Gemeinden weist für 2018 positive Rechnungsabschlüsse aus – mit einem Ertragsüberschuss von insgesamt 106 Millionen Franken. Die Nettoinvestitionen sind von 2017 auf 2018 um 36 Millionen auf 254 Millionen Franken gestiegen, wobei Kriens, Luzern und Rothenburg am kräftigsten investiert haben. Die Nettoinvestitionen der HRM1-Gemeinden konnten in der Summe fast vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Finanzierungsfehlbetrag beträgt 4,5 Millionen Franken. Die höchsten Nettobelastungen pro Person ergaben sich im Schnitt der HRM1-Gemeinden in den Aufgabenbereichen „Bildung“ mit 1'141 Franken pro Kopf, „Soziale Wohlfahrt“ mit 913 Franken und „Allgemeine Verwaltung“ mit 328 Franken.

„Bildung“ und „Soziales“ auch in HRM2-Gemeinden grösste Zahlungsposten

Von den 5 Luzerner Gemeinden, die 2018 bereits nach HRM2 gebucht haben, weisen Ermensee, Buchrain, Schlierbach und Nebikon einen Ertragsüberschuss aus. Emmen weist einen Aufwandüberschuss von rund 4,6 Millionen Franken aus. Netto am kräftigsten investiert hat Emmen mit 215 Franken pro Kopf. Auch bei den HRM2-Gemeinden bringen die Bereiche „Bildung“ und „Soziale Sicherheit“ die höchsten Nettobelastungen mit sich.

LUSTAT-Gemeindefinanzstatistik modernisiert

Die Umstellung von HRM1 auf HRM2 wirkt sich direkt auf die Gemeindefinanzstatistik aus. LUSTAT Statistik Luzern hat im Zug der Umstellung den Erhebungsprozess dieser Statistik modernisiert. Neu werden die Daten mithilfe einer eigens entwickelten Applikation online via Cloud-Lösung erhoben. Dies bringt in Zukunft Arbeitseinsparungen auf beiden Seiten mit sich. Das Datenangebot wurde um die HRM2-Ergebnisse erweitert und dabei die neuen Analysemöglichkeiten genutzt, beispielsweise für eine detailliertere Analyse des Fiskalertrags oder das Ergebnis der Erfolgsrechnung.

[Zum Webartikel](#)[Zu den Daten der HRM1-Gemeinden](#)[Zu den Daten der HRM2-Gemeinden](#)

Luzern, 19. September 2019

Weitere Informationen:

Raphael Vogel, Wissenschaftlicher Mitarbeiter LUSTAT Statistik Luzern,
Tel. 041 228 45 78

LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22
Postfach 3768
6002 Luzern
Tel. 041 228 56 35
E-Mail info@lustat.ch
www.lustat.ch

Vorliegende Medienmitteilung wurde gemäss den Grundsätzen der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz erstellt.